



# Newsletter April

SVP International, 14. April 2022

Teilen:  



## Für eine sichere Zukunft in Freiheit!

**Inge Schütz,**  
Präsidentin der SVP International

Liebe SVP International Mitglieder

Seit über 2 Jahren regierte weltweit der Ausnahmezustand. Endlich konnten wir uns jetzt auf eine Normalisierung der Lage und einen entspannten Sommer freuen! Leider hat der entbrannte Konflikt zwischen Russland und der Ukraine uns vor eine neue, grausame Realität gestellt und Altbewährtes, wie unsere bewaffnete Neutralität, wurde kurzerhand über Bord geworfen. Lesen Sie zu diesem Thema die Rede von Nationalrat Franz Grüter in diesem Newsletter.

Ich wünsche Ihnen allen ein besinnliches Osterfest.

Herzlichst

Ihre Präsidentin SVP International  
Inge Schütz

---



## Die Bedeutung der Neutralität für die Schweiz

Rede von **Nationalrat Franz Grüter** anlässlich der Delegiertenversammlung der SVP CH in Chur

---

**Wir wollen nicht, wir müssen nicht, wir dürfen nicht und wir werden nicht unsere Neutralität leichtfertig aufgeben oder schwächen!** Gerade auch nicht in Zeiten wie jetzt. Die **Neutralität** ist eine der wichtigsten Stützpfeiler der Aussenpolitik der **Schweiz**. Sie **bedeutet**, dass sich die **Schweiz** nicht an bewaffneten Konflikten zwischen anderen Staaten beteiligt. Neutralität bedeutet **Nichteinmischung**.

Die Neutralität ist ein wichtiges Element für die Sicherung des Friedens und der Handlungsfreiheit unseres Landes. **Neutral zu sein, ist nicht einfach!** Es kostet viel Kraft, weil man immer von beiden Seiten aufgefordert wird, Position zu beziehen. Das ist auch in diesem Konflikt nicht anders. Seid ihr für uns oder seid ihr gegen uns lautet das Credo von beiden Seiten. Überall hört man, dass man doch gegenüber diesem Aggressionskrieg nicht neutral bleiben kann! Es ist klarzustellen, dass Neutralität nicht heisst, dass wir Bürgerinnen und Bürger keine Meinung haben dürfen. **Jeder von uns verurteilt Putins völkerrechtswidrige Invasion** der Ukraine. Und niemand von uns heisst diesen traurigen Krieg gut. Bei meinem Besuch der ukrainischen Grenze in Polen und Moldawien habe ich das **Leiden der flüchtenden Menschen selber gesehen. Aber die offizielle Schweiz hat eine andere Aufgabe:** Sie hat die Neutralität der Schweiz zu wahren. Sie muss sich zurückhalten.

Unsere «immerwährende» **Neutralität besteht seit dem 20. November 1815** und ist völkerrechtlich anerkannt. Damit unterscheidet sich unsere Neutralität auch deutlich von vielen anderen Ländern, die sich neutral nennen. Die Neutralität ist zudem in unserer Bundesverfassung ausdrücklich verankert und zwar in den Artikeln 173 und 185. **Darin steht: Bundesrat und Bundesversammlung treffen Massnahmen zur Wahrung der äusseren Sicherheit, der Unabhängigkeit und der**

## **Neutralität der Schweiz.**

Auf die Verfassung, meine Damen und Herren, haben sowohl die **Bundesräte wie die Parlamentarier ihren Eid oder ihr Gelübde** abgelegt.

**Aber was erleben wir zur Zeit? Der Bundesrat und die Mehrheit im Parlament nehmen Partei!** Sie übernehmen eins zu eins die Sanktionen der EU. Man kann es drehen und wenden wie man will – Sanktionen sind und bleiben wirtschaftliche Kriegsmassnahmen. Dieser Neutralitätsbruch ist auch ein klarer Verfassungsbruch. Dabei reden wir nicht von irgendeinem nebensächlichen Thema.

- Die Neutralität hat unser Land seit über 200 Jahren vor blutigen Konflikten bewahrt.
- Sie hat den Menschen ein Leben in Sicherheit ermöglicht.
- Die Schweiz mischt sich nicht in fremde Händel. Schon Bruder Klaus hat diesen Grundsatz verkündet!
- Die Neutralität hilft der Schweiz, glaubwürdig ihre guten Dienste für ALLE Konfliktparteien anzubieten.

Was nun aber seit dem Ausbruch des Ukraine Krieges passiert ist, ist ein krasser Bruch der Neutralität. Der Bundesrat wird nicht müde zu betonen, dass die Neutralität durch seine Entscheidung, alle Sanktionen aus der EU zu übernehmen, nicht verletzt worden sei. Die internationale Presse zeigt uns aber wie gross die Differenz zwischen Eigenwahrnehmung und Aussenwahrnehmung aktuell ist! Ich zitiere stellvertretend die New York Times. Diese schreibt am 28. Februar 2022: **Die Schweiz legt ihre Neutralität auf die Seite!** Die Schweiz hat mit ihrem Vorgehen ihre guten Dienste verspielt! Gerade jetzt könnte die Schweiz als neutraler Kleinstaat eine sehr wichtige Rolle spielen und sich als Vermittlerin einbringen. Damit könnte die Schweiz einen wichtigen Beitrag zum Frieden in Europa leisten.

Ich hatte in den vergangenen Wochen sehr viele Gespräche mit Botschaftern aus verschiedenen Ländern. Mehrfach wurde mir dabei klar gemacht, dass die Schweiz kein Ort mehr sein könne für Friedensverhandlungen. Russland lehnt die Schweiz als Verhandlungsort für Friedensverhandlungen ab. Als ob dies nicht schon genug wäre: Nun will die Schweiz auch noch Mitglied des UNO- Sicherheitsrates werden. Nicht «die» Schweiz will das, nicht wir wollen das: Sondern die Mehrheit des Bundesrates und des Parlaments. Im UNO-Sicherheitsrat wird aber

über Krieg und Frieden sowie Sanktionen entschieden. Damit wird die Schweiz ihre Neutralität weiter schwächen.

Leider gibt es zu viele Politiker, die sich gerne an den Rednerpulten in New York sehen. Sie erachten die Mitgliedschaft als persönliches Prestigeobjekt und stellen damit die Interessen der Schweiz hintenan. Sie sprechen heuchlerisch von einem Friedensprojekt! Im UNO Sicherheitsrat haben die Grossmächte USA, China, Russland, Grossbritannien und Frankreich das Sagen. Wir werden also zum Spielball der Grossmächte und werden gezwungen Partei zu ergreifen. Leider ist der Bundesrat unter diesem Druck eingebrochen und die Konsequenzen sind bereits ersichtlich.

Deshalb sage ich: **Wir lehnen jede Aufweichung unserer Neutralität klar ab!**

Die SVP ist die einzige Partei, die sich noch für die immerwährende bewaffnete Neutralität einsetzt. Auch dann, wenn der internationale Druck auf die Schweiz gross ist. Um es in einem Satz zu sagen:

**Die Neutralität der Schweiz ist nicht verhandelbar!**

---



## **Die neutrale Schweiz - eine Aussensicht**

**Ein Beitrag zu Ostern in kriegerischen  
Zeiten**

**Prof. Dr. Nicolas Szita**

Vorstandsmitglied SVP International, London

---

Am 2. April durfte ich anlässlich der Mitgliederversammlung der AUNS in Bern ein kurzes Referat zur Neutralität der Schweiz halten. Im Vortrag unter dem Titel ‚Die neutrale Schweiz: Eine Aussensicht‘ erwähnte ich auch eine Begegnung aus meinem persönlichen Umfeld in London. Hier

einige Punkte aus meinem Referat.

Anfang März, auf dem Weg zu meinem Arbeitsplatz, im Empfang beim Eingang zur Universität, spricht mich spontan der Concierge an. Er sagt zu mir, er verstehe nicht, warum die Schweiz ihre Neutralität aufgegeben habe. Es sei doch ein Konzept, welches der Schweiz gut gedient habe. Woher der Umschwung? Ich habe mich dann noch etwas länger mit ihm unterhalten. Seine Familie kommt aus Ghana, sein Vater war Lehrer. Sie kamen aus einer Gegend, wo früher die Basler Mission aktiv war. Er war sehr positiv eingestellt zur Schweiz. Er erzählte mir ein wenig von den Missionaren aus Basel, welche Werte wie Disziplin seiner Gemeinde beibrachten. Er hat europäische Geschichte studiert und er sprach vom Wiener Kongress, von Metternich, und noch von vielem mehr. Er erwähnte auch wie wichtig die Schweiz war für sein Land ökonomisch, für die Kakaopflanzungen.

Für mich sind solche Begegnungen manchmal richtiggehend surreal. Ich lerne etwas über die schweizerischen Werte von Menschen, welche ursprünglich aus ganz fernen Gegenden kommen; und in der Schweiz selber, am Geburtsort dieser Werte sozusagen, spüre ich vor allem Widerstand, Mühe und Schwierigkeiten, diese Werte zu vertreten.

Es sieht wirklich so aus, dass man sich in der Schweiz wieder bewusst werden muss, was Neutralität heisst, was die Schweiz eigentlich darstellen soll. Das man dies sowohl nach innen wie auch nach aussen hin scheinbar nicht mehr richtig verstehen und kommunizieren kann, ist nicht nur beunruhigend, sondern in unserer schnelllebigen Zeit, wo sich ganz plötzlich neue Konstellationen und Gefahren auftun, auch richtiggehend gefährlich.

Es ist höchste Zeit, dass wir wieder einen Weg finden, die schweizerischen Werte zu vermitteln. Ansonsten entgleitet uns die Schweiz noch vollends.

Ich wünsche Ihnen ein besinnliches Osterfest.

Nicolas Szita

---



## Russisches Roulette in Bundesbern

**Björn Stahel,**

Vorstandsmitglied SVP International,  
Norwegen

---

Verkehrte Welt: Eines der kleinsten Länder der Welt sanktioniert eines der grössten! Weshalb? Weil dies "alle" ändern tun. Neutralität ade!

Zur Lösung des russisch-ukrainischen Konfliktes hätte die neutrale Rolle der Schweiz entscheidend sein sollen. Stattdessen hat Bundesbern diesen Trumpf gezielt verworfen. Durch die Übernahme der Sanktionen gegen Russland unterstützt die Schweiz den Handelskrieg gegen Russland.

Handelskriege treffen die Schwächsten der Gesellschaft immer am härtesten. Sie verlieren ihre Arbeit, Einkommen und Ersparnisse. Um die Wohlhabenden brauchen wir uns trotz Sanktionen nicht zu sorgen. Deren Verluste halten sich in Grenzen, denn grosse Teile ihrer Vermögen haben sie zuvor abgesichert. Die durch die Sanktionen kollabierenden Firmen, Fabriken und Liegenschaften können sie später zum Spotpreis aufkaufen. Die Armen werden ärmer, die Reichen werden reicher.

Sanktionen sind ein Boomerang, denn sie führen immer auch zu Gegenmassnahmen. Das Pendel dürfte stärker zurückschlagen und insbesondere die USA (den US-Dollar) und den Westen besonders hart treffen. Stellen die Russen ihre Öl-, Gas-, Kohle- und Uranexporte nach Europa ein, dürfte es für die Europäer einen kühlen und dunklen Winter geben.

Stoppt die "russisch-ukrainische Kornkammer" ihre Exporte in den Westen, dürften sich sämtliche Lebensmittel massiv verteuern. Stellen die Russe auch die Kunstdüngerexporte nach Europa ein, werden unsere Lebensmittel nicht nur karger, sondern noch teurer. In der kleinen Schweiz leben nun weit über acht Millionen Menschen, der

Eigenversorgungsgrad beträgt gut 50 Prozent, man rechne!

Gelingt es den Russen auch die Exporte von Holz und Metallen (insbesondere Edelmetallen) ganz zu stoppen, so könnte die europäische Wirtschaft noch diesen Spätherbst in einen langen Winterschlaf fallen.

Die Schweiz soll die Sanktionen gegen Russland stoppen und unseren neutralen Boden aktiv für Friedensverhandlungen nutzen. Denn ohne neutrale Schweiz kann es in Europa keinen Frieden mehr geben!

Björn Stahel

---



## An der ukrainischen Grenze

**John Mc Gough**

Vorstandsmitglied SVP International, Ungarn

---

Flüchtende Menschen aus der Ukraine werden in Ungarn mit offenen Armen empfangen, die Grenze bleibt offen!

Nach Ankunft in Ungarn erhalten die Flüchtenden kostenlose Betreuung, Verpflegung und Transport. Wer in Ungarn bleiben möchte erhält eine Unterkunft. Die ungarische Bevölkerung zeigt sich äusserst solidarisch und stellt den geflüchteten Menschen Zimmer und Wohnungen zur Verfügung.

So habe auch ich eine ukrainische Familie in meinem Gästehaus an der ukrainischen Grenze (8km davon entfernt) aufgenommen. Es handelt sich dabei um ein junges Ehepaar, sowie die Eltern der Frau. Noch diesen Monat erwartet die Familie Nachwuchs. Ihr Haus ausserhalb von Kiew wurde vor ein paar Wochen zerstört. Für mich ist es selbstverständlich

Menschen in Not zu helfen, sie dürfen kostenlos in meinem Haus leben solange sie mögen.

Die ungarischen Behörden leisten ausgezeichnete Arbeit, besonders lobenswert ist der unermüdliche Einsatz von Armee, Polizei und Zivilschutz. Sie nehmen die flüchtenden Menschen entgegen und gehen gleichzeitig hart gegen Schlepper und Menschenhändler vor. Die Einreise verläuft effektiv und problemfrei. Weit komplizierter ist die Ausreise aus der Ukraine. Strenge Ausreisekontrollen der ukrainischen Behörden verzögert und erschwert die Ausreise der Flüchtenden zusätzlich. Deshalb ist mit Wartezeiten von bis zu 24 Stunden am Grenzübergang zu Ungarn rechnen.

Für Schweizer Staatsangehörige, welche die Ukraine über Ungarn verlassen und Unterstützung benötigen, stehe ich als freiwillige Kontaktperson sehr gerne zu Verfügung (Mobil: +36 30 287 9336).

Die tragischen Umstände und die unübersichtliche Situation in der Ukraine beschäftigen mich sehr. Eine neutrale Schweiz hätte mit ihren diplomatischen Diensten zu einer raschen Friedenslösung beitragen sollen. Stattdessen gab unsere Regierung die Neutralität der Schweiz ein weiteres Mal preis und giesst - durch Übernahme der Sanktionen gegen Russland - weiteres Öl ins Feuer.

John McGough

---

## **Mitgliederbeitrag**

Haben Sie Ihren Mitgliederbeitrag 2021 schon begleichen können?

Sie können Ihren Beitrag aber wie immer bereits jetzt überweisen auf

IBAN: CH 24 0900 0000 3002 8639 7

BIC: POFICHBEXXX

Paypal [info@svp-international.ch](mailto:info@svp-international.ch)

Der Mitgliederbeitrag beträgt:



Für Mitglieder im Ausland: CHF 30.00

Für Mitglieder in der Schweiz: CHF 50.00

Herzlichen Dank für Ihren Beitrag, der uns bei den politischen Aktivitäten hilft!

---

## Termine 2022

### Eidg. Abstimmung 15. Mai 2022

Folgende drei eidgenössische Vorlagen kommen zur Abstimmung:

- Änderung vom 1. Oktober 2021 des Bundesgesetzes über Filmproduktion und Filmkultur (Filmgesetz, FiG)
- Änderung vom 1. Oktober 2021 des Bundesgesetzes über die Transplantation von Organen, Geweben und Zellen (Transplantationsgesetz)
- Bundesbeschluss vom 1. Oktober 2021 über die Genehmigung und die Umsetzung des Notenaustausches zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnung (EU) 2019/1896 über die Europäische Grenz- und Küstenwache und zur Aufhebung der Verordnungen (EU) Nr. 1052/2013 und (EU) 2016/1624 (Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands)

Die Parolen der SVP Schweiz finden Sie auf [www.svp.ch](http://www.svp.ch).

Der Vorstand von SVP International wird Ihnen im nächsten Newsletter seine Überlegungen zu den Vorlagen darlegen.

Die **Generalversammlung** der SVP International ist geplant für **Freitag, 19. August 2022**. Details folgen.

**Die nächste Delegiertenversammlung** der SVP Schweiz findet am **Samstag, 20. August 2022** in Baar ZG statt.

---

**Wir wünschen Ihnen  
frohe Ostern!**



---

Sie erhalten diese Nachricht, weil Sie Mitglied der SVP International sind.

**Postadresse:**

SVP International, c/o SVP Kanton Bern, Optingenstrasse 1, 3013 Bern  
Tel. 031 336 16 26, E-Mail: [info@svp-international.ch](mailto:info@svp-international.ch)



[Komplett aus der Liste austragen](#)

